

Pakistan in Kürze

Fläche	796'095 Km²
Bevölkerung	130 Mio
Hauptstadt	Islamabad (0.8 Mio)
Staat	Parlamentarische Demokratie
Währung	Pakistanische Roupie
Zeitverschiebung	MEZ + 3 Std (Sommerzeit)

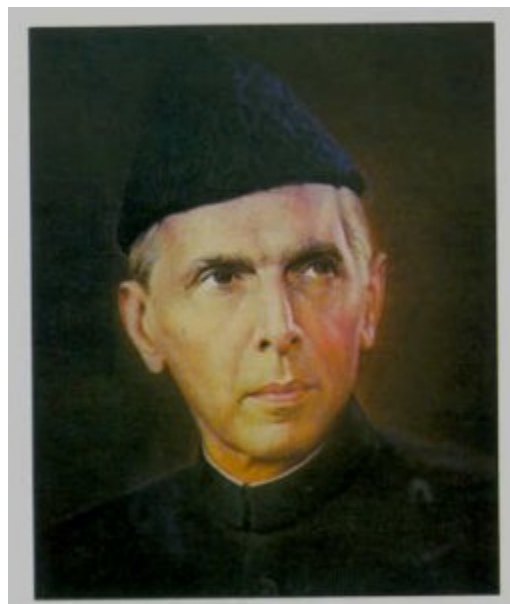


Die Landessprache Pakistans ist Urdu, wobei weniger als 10% der Pakistani Urdu als 1. Sprache sprechen. Uyghur, Wakhi, Burushaski, Shina, Kohistani, Pashto, Chitrali sind einige der wichtigsten lokalen Hauptsprachen. Etwa 50% der moslemischen Bevölkerung gehören den Shias an, den Rest machen Sunniten und Ismailis aus. Pakistan hat eine bewegte Geschichte. Sie reicht von den Kampagnen Alexander des Grossen, welcher im Jahre 326 AC den Hindukusch überquerte, bis zu den Rivalitäten im 19. Jahrhundert zwischen dem Britischen König- und dem Russischen Kaiserreich. Auf der Handelsroute zwischen China und Persien, der sogenannten Seidenstrasse, wurden Porzellan, Seide, Tee, Gewürze in den Westen transportiert, auf dem Rückweg Wolle, Gold, Elfenbein, Juwelen und europäische Delikatessen wie Feigen und Baumnüsse. Der Weg war gefährlich. Die Reisenden wurden oft von Räubern aus der Mongolei, Tibet und Hunza angegriffen. Auf dem gleichen Weg erreichte der Buddhismus auch erstmals China und Tibet.

Geschichte

Als England 1947 die Unabhängigkeit Indiens gewähren musste, konnte nicht verhindert werden, dass das Kolonialreich nach der Religionszugehörigkeit in einen überwiegend islamischen Staat (Pakistan) und das von Hindus dominierte Indien aufgeteilt wurde. Nach der offiziellen Bekanntgabe der Grenzen zwischen beiden Ländern am 14. August 1947, flohen Muslime westwärts und Hindus ostwärts, rund 6 Mio in jede Richtung. Vermutlich eine der grössten Völkerwanderungen in der Geschichte. Pakistan war bis zur Unabhängigkeit und Teilung Indiens, nie ein selbständiger Staat und gehörte seit jeher zum indischen Subkontinent, der zu allen Zeiten in viele Reiche zersplittert war. Fürstentümer und Kleinstaaten bestanden oft mehrere Jahrhunderte nebeneinander, bis die Grenzen durch internationale Kriege oder durch asiatische und europäische Eroberer verändert wurden.

Die Idee eines unabhängigen muslimischen Staates wurde erstmals 1930 vom grossen Dichter Muhammad Iqbal formuliert. Auf dem Parteitag der Muslim-Liga in Lahore 1940 wurde die Zwei-Nationen Theorie unter dem Vorsitz von Mohammad Ali Jinnah zum Ziel proklamiert. Ali Jinnah wurde später als erster Präsident Pakistans gewählt und gilt als Vater der Nation.



Mohammad Ali Jinnah

Nach seinem Tode stagnierte die politische und wirtschaftliche Entwicklung des neuen Staates und es kam fortwährend zu innenpolitischen Unruhen. Während 25 Jahren stand Pakistan unter Kriegsrecht. 1958 kommt General Ayub Khan an die Macht. 1969 erfolgt die Machtübernahme durch General Yahya Khan. Nach schweren Unruhen übergibt das Militär die Macht an Zulfikar Ali Bhutto. 1977 erfolgt ein Staatsstreich unter Generalstabschef Zia-ul-

Hiaq. Ministerpräsident Bhutto wird verhaftet und hingerichtet. Das Kriegsrecht wird eingeführt, das Parlament aufgelöst. 1983 schliessen sich acht grosse verbotene Parteien zu einer Bewegung zusammen, die für eine beschleunigte Rückkehr der Demokratie eintritt. Bei der Volksabstimmung im Dezember 1984 wird Zial-ul-Haq für weitere fünf Jahre als Präsident bestätigt. Um März 1985 wird Muhammad Khan Junego vom Parlament einstimmig als erster ziviler Premierminister bestätigt. Er hebt den Ausnahmezustand und das Kriegsrecht auf. Benazir Bhutto, die Tochter des hingerichteten früheren Premierministers, kehrt 1986 aus dem Exil zurück und fordert Neuwahlen. Nachdem Staatschef Zial-ul-Haq am 17. August bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kommt, wird Benazir Bhutto als erste Ministerpräsidentin eines islamischen Landes gewählt. Nach einer Regierungszeit von nur 21 Monaten wird Bhutto am 6. August 1990 abgesetzt. Mian Nawaz Sharif wird neuer Ministerpräsident. Doch auch dieser wird nach nur fünf Monaten Amstzeit vom Staatspräsidenten seines Amtes enthoben. Benazir Bhutto gewinnt die Wahlen und wird zum 2. Mal Ministerpräsidentin.



Benazir Bhutto

Währenddem die Beziehungen zur Volksrepublik China immer freundlich waren, so war dies nicht so mit den Nachbarn Indien und der ehemaligen Sowjetunion. Streitpunkt war und ist bis heute Kaschmir. Mit der Unabhängigkeit Indiens begann ein zäher Kampf um dieses Region. Der Maharadscha von Kaschmir zögerte sein Entscheid, sich entweder Pakistan oder Indien anzuschliessen hinaus, in der Hoffnung, unabhängig bleiben zu können. Schlussendlich entschied er sich für Indien. Pakistan machte geltend, dass das Land mit rund 80% Muslimen in sein Territorium gehöre, Indien dagegen bezog sich auf den Beschluss des Maharadschas. Es kam 1947/48 zum offenen Konflikt. Ein UN-Waffenstillstandsabkommen im Januar 1949 besiegelte die Streitigkeiten mit der Teilung Kaschmirs zur temporären Verwaltung. 1965 und 1971 kam es erneut zum Krieg und auch heute ist die Kaschmir-Frage noch immer nicht gelöst. Die Beziehungen zur ehemaligen Sowjetunion waren seit der Entstehung Pakistans stets kühl, denn die UdSSR hatte durch ihr Veto UN-Sicherheitsrat eine für Pakistan günstigere Lösung des Kaschmir-Streits mit Indien verhindert und sich im Konflikt von 1971 eindeutig auf die Seite Indiens gestellt.